

*Karbon: Abdruck eines Schuppenbaumes (Lepidodendron)*

Es handelt sich um den Abdruck eines über 1 Meter großen Stammrestes in der grüngrauen Badstüb-Brekzie. Die Brekzie mit Geröllen von Marmoren und verschiedenen kristallinen Gesteinen in einer feinkörnigen Grundmasse ist als Murenschutt oder Schlammlawine zu deuten. Diese haben den Baumrest mitgerissen und im Meer abgelagert.

Vorkommen: Jakominibrunn im Nötschgraben zwischen Nötsch und Bleiberg-Kreuth.

Alter: Mittlere Karbon-Zeit, rund 330 Millionen Jahre.

Geschenk der Fa. Asphalt & Beton.

*Trias: Kalkblock mit Schnecken*

Der in einer stark bewegten Flachwasserlagune gebildete helle, dolomitische Wettersteinkalk enthält versteinerte Schnecken im Längs- und Querschnitt. Nach FEUERSTEIN (2013) findet man in den Riff-nahen Lagunen häufig Onkoide, großwüchsige Gastropoden sowie Stromatolithe, während die Riff-fernen Lagunensedimente meist aus mikritischen Kalken mit Gastropoden, Muscheln und Kalkalgen (Dasycladaceen) bestehen.

Vorkommen: Nordwestseite des Reißkofels.

Alter: Mitteltrias (Ladin/Karn), rund 228 Millionen Jahre

*Dank*

Besonderer Dank geht an die Leiterin des GeoParks Karnische Alpen, Gerlinde Krawanjan-Ortner für die Unterstützung und Bereitstellung von Informationen.

*Literatur*

FEUERSTEIN, M.J. (2013): Gastropoden-Fossilagerstätte in der Wetterstein-Formation des Drauzuges (Wetterstein Formation des Drauzuges (Gailtaler Alpen / Kärnten). – Unpublizierte Bachelor-Arbeit, Universität Innsbruck, 40 S. [http://www.geopark.at/fileadmin/geopark/3\\_Forschung/Bachelorarbeit\\_Gastropoden\\_Spitzegele\\_2013.pdf](http://www.geopark.at/fileadmin/geopark/3_Forschung/Bachelorarbeit_Gastropoden_Spitzegele_2013.pdf).

## **Exkursionspunkt 2: Großfossilien im Rathaus von Kötschach**

DOJEN, C. & SCHMIDL, S.

(zusammengefasst nach SCHÖNLAUB (2005) und Texten des Geoparks Karnische Alpen)

*Einleitung*

Im Rathaus von Kötschach-Mauthen sind einige große, fossilführende Blöcke der Karnischen Alpen untergebracht, die Ammoniten, Orthoceren und Korallen aufweisen. Auch die 1979 gefundenen ältesten Tetrapoden-Spuren Österreichs sind hier ausgestellt (SCHÖNLAUB, 2005). Die Fußabdrücke haben in etwa die Größe einer menschlichen Hand und stellen den einzigen derartigen Fund in Österreich dar. Heute wird vermutet, dass es sich bei den Vierfüßern um Diadectomorphen handelt. Die bis zu drei Meter langen Tiere sind das stammesgeschichtliche

Bindeglied zwischen Amphibien und Reptilien. Sie gelten ferner als die ältesten pflanzenfressenden Landwirbeltiere der Erde.

### *Literatur*

SCHÖNLAUB, H.P. (2005): Der wahre Held ist die Natur- Geopark Karnische Alpen. – Geol. B.-A. und Gemeindeverband Karnische Region, 259 S.

## **Über eine neue Fundstelle mit fossilen Tetrapodenfährten im Perm von Kötschach-Mauthen (Gailtaler Alpen, Kärnten)**

VOIGT, S.<sup>1</sup> & MARCHETTI, L.<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Urweltmuseum GEOSKOP / Burg Lichtenberg (Pfalz), Burgstraße 19, 66871 Thallichtenberg, Deutschland, s.voigt@pfalzmuseum.bv-pfalz.de.

<sup>2</sup> Dipartimento di Geoscienze, Università degli Studi di Padova, via Gradenigo 6, 35131 Padova, Italien, lorenzo.marchetti@studenti.unipd.it.

Im Jahr 1979 wurden bei der Anlage eines Forstweges nordwestlich von Dobra bei Kötschach-Mauthen auf der Oberseite einer etwa einen Meter mächtigen Konglomeratbank fossile Hand- und Fußabdrücke eines größeren Tetrapoden entdeckt, die der ostdeutsche Wirbeltierpaläoichnologe Hartmut Haubold anhand eines Fotos als cf. *Ichniotherium cotta* bestimmt hat (NIEDERMAYR & SCHERIAU-NIEDERMAYR, 1980). *Ichniotherium* ist ein charakteristisches Ichnotaxon des Oberkarbon und Unterperm, weshalb der Fährtenfund als unterstützendes Argument für das bereits zu diesem Zeitpunkt vermutete, unterpermische Alter des Fundhorizontes herangezogen worden ist.

Seit wenigen Jahren ist bekannt, dass es sich bei *Ichniotherium* um die Fährten von Diadectomorphen handelt (VOIGT et al., 2007). Diadectomorphen sind reptiliomorphe Amphibien, die von der Grenze Unter-/Oberkarbon bis in das höhere Unterperm für rund 40 Millionen Jahre im paläoäquatorialen Bereich Pangäas existiert haben. Als Schwestertaxon der Amnioten und partiell älteste pflanzenfressende Landwirbeltiere der Erde nehmen die Diadectomorphen innerhalb der frühen Tetrapoden eine phylogenetisch und evolutionsökologisch bedeutsame Stellung ein.

Nachweise von Diadectomorphen (Körper- bzw. Spurenfossilien) gibt es aus Deutschland, Großbritannien, Kanada, Marokko, Polen, Tschechien und den USA. Die von NIEDERMAYR & SCHERIAU-NIEDERMAYR (1980) publizierte und mit *Ichniotherium* verglichene Fährte ist der einzige, potentielle Hinweis auf diese weit verbreitete Tiergruppe im gesamten Alpenraum. Um die Identität des Objektes zu prüfen, reiste der Seniorautor im März 2013 nach Kötschach-Mauthen, wo im Rathaus der Stadt die Originalplatte ausgestellt ist. Wie bereits von NIEDERMAYR & SCHERIAU-NIEDERMAYR (1980) konstatiert, sind die Eindrücke der Fährte